

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Juni 2018 16:24

Zitat von goeba

Aber bei der Handynutzung beobachte ich Verhaltensweisen, die die Grenze der Sucht überschreiten, Wir haben ja nicht reflexartig alle paar Minuten in die Tasche gegriffen und nochmal unsere Zettelchen gecheckt.

Auch denke ich gerne an die Mail einer Schülerin, die ein Jahr auf Austausch in Norwegen war. Die hatten dort schon vor 10 Jahren eine Noteobook-Vollausstattung. Die Mail schrieb sie aus dem Unterricht, die Schülerin sagte, dass damit alle machen, was sie wollen, und eigentlich keiner überhaupt irgendwie aufpasst. Vielleicht bin ich aber auch einfach nur ein Control-Freak, wer weiß.

Das nicht. Aber "wir" haben ganz gespannt am Fenster auf den Postboten gewartet, ob der uns den ersehnten Brief des Brieffreundes endlich bringt (bei mir nur eine sehr kurze Phase, ich bin mit Anfang 30 noch nicht so alt; heute wartet man eben auf die Whatsapp oder den Snap post vom Kumpel), "wir" haben unter der Schulbank ganz vertieft gelesen und deshalb nichts mehr vom Unterricht mitbekommen (oder träumend aus dem Fenster geschaut, mit dem selben Ergebnis), haben gezeichnet statt dem Unterricht zu folgen, auf dem Stuhl gekippt, weil es langweilig war usw. Schüler haben schon immer Wege gefunden, sich im Unterricht mit irgendetwas anderem als dem Unterricht zu beschäftigen. Daran sind weder Notebooks noch Tablets oder Smartphones schuld. Unter der Prämisse, dass Schüler sowieso dauernd auf ihr Smartphone starren, kann man es doch gleich in den Unterricht einbauen und erreicht vielleicht bei dem ein oder anderen etwas, wenn man Unterricht und Nebenbeschäftigung sinnstiftend miteinander verbindet, statt sich darüber aufzuregen und sich zu sperren.